

**Protokoll der Sitzung des Studierendenrates vom 05.11.2008**  
**Procès verbal de la réunion du conseil des étudiant-e-s du 05.11.2008**

**Séance du CE du 05/11/2008 dès 19h00 à l'Auditoire A, Miséricorde**  
**SR-Sitzung vom 05.11.2008 ab 19.00 Uhr im Auditorium A, Miséricorde**

Die zweite Sitzung des Studierendenrates im Herbstsemester 2008 wird um 19.20 Uhr von Heinrich Speich, Co-Präsident, eröffnet und um 21.30 Uhr geschlossen. An der Sitzung nehmen 39, bzw. 37 Stimmberechtigte teil.

**A. Election des scrutateurs / Modifications de l'ordre du jour**

**Wahl der Stimmenzähler:** Sandro und Fabien

**Protokollführerin:** Myriam

**Änderung der Traktandenliste**

- Traktandum G wird gestrichen. Über die Bildung einer neuen Fachschaft (Europastudien) wird nächstes Mal diskutiert, wenn die Statuten stehen und Unklarheiten bezüglich der Bildung der Fachschaft geregelt sind.
- Traktandum E (Wahlen) wird ergänzt: Marius stellt sich für den Senat, Myriam für das SR-Präsidium und Claudio für die Rekurskommission zur Wahl
- Erklärung von Heinrich: Die Argumentation zum Rückkommensantrag der GPK wurde nach der Publikation ergänzt. Der Antrag wurde nicht verändert.

**B. Genehmigung des Protokollss vom 01.10.2008 / Approbation PV 01/10/2008**

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.  
Le procès verbal est approuvé.

**C. Mitteilungen / Communications**

**AGEF:**

Thomas berichtet von der VSS Tagung. Das herausragende Ereignis, sei die Aufnahme der ETH Zürich und des Polytechnikums Lausanne in den VSS gewesen. Der VSS hat nun fast 100'000 Mitglieder. Die Schweizer Unis sind nun mit Ausnahme von SG und GE alle Mitglieder des VSS. Das habe einen Zusammenhang mit dem Bildungsartikel in BV, der Bund wird stärker in das Hochschulwesen eingreifen, deswegen müssen die Studenten mit einer Stimme reden. Für die AGEF ist das eine erfreuliche Entwicklung, sie muss weniger

Beiträge an den VSS leisten und wird in Zukunft ca 20'000 Franken mehr zur Verfügung haben.

*Thomas explique que l'UNES a dès maintenant 100'000 membres car l'EPFL et l'ETH sont devenus membres de l' UNES. L'AGEF devra donc contribuer moins et on aura envrion Fr. 20'000.-- de plus par année.*

### **Kommissionen, Fachschaften**

Die **FemCo** organisiert einen Anlass in der Kinderstube.

**UniPoKo:** Letzte Woche fand die erste UniPoSi (Unipolitische Sitzung zur Verbesserung der internen Kommunikation). Sie war erfolgreich, es waren viele Leute da und führten interessante Diskussion. Zentral war das Mobilitätsproblem im Bezug auf andere Unis. Wenn jemand solche Probleme kennt kann sich bei der UniPoKo melden. Die UniPoKo Sitzung ist offen für alle und findet am 19.11 um 19.15 Uhr statt.

**Wirtschafts-Fachschaft:** Die Fachschaft organisiert heute abend einen Bowlingabend. Am 27.11 findet ein Abendessen mit einer wichtigen Consulting Firma statt. Zwei Plätze wären noch frei, Interessierte melden sich bei der Fachschaft.

### **D: Règlement de fonds projet/ Projektfondsreglement**

**Peter** erklärt das Vorgehen: Die Idee ist, mehr Transparenz zu schaffen, damit man den Geldfluss kontrollieren kann. Die Überarbeitung des Projektfondsreglements ist seit einiger Zeit geplant. Ein neuer Reglements-Entwurf wurde von der GPK mit dem SR-Präsidium und dem AGEF Vorstand besprochen und wird auch weiterhin noch besprochen. An der nächsten SR-Sitzung wird dieser Entwurf vorgestellt. **Heinrich** sagt, die Fachschaft Geschichte habe auf heute bereits einen Änderungsantrag gestellt, aber dieser werde nicht heute besprochen, da man die Änderung als ganzes Überarbeiten will. **Elias** stellt die Frage, ob es denn einen Misstand gäbe und ob man konkrete Beispiele nennen könne. **Heinrich** antwortet, man könne die Detailausgaben nicht kontrollieren, weil ein Gesamtbetrag gesprochen werde. Die Änderung gäbe Sicherheit für beide Seiten, als Antragssteller müsse man dem Geld nicht extra nachrennen und es stimme alles. Es brauche auch mehr Sicherheit im Bezug auf die Planung damit man nicht von rollenden Planungen und bereits getätigten Ausgaben „erpresst“ werde. Wenn jemand Ideen hat,

solle man mit der GPK Kontakt aufnehmen, diese koordiniert das Vorgehen. Das überarbeitete Reglement wird ca. eine Woche vor der nächsten Sitzung zugänglich sein und an der Sitzung diskutiert werden.

*Un nouveau règlement du fonds projet est en train d'être élaboré. On veut que l'attribution de l'argent soit fait de manière plus claire et transparente. Lors de la prochain séance on votera sur ce neouveau règlement. Les documents nécessaires seront mis en ligne une semaine avant la prochaine séance.*

## E. Élections / Wahlen

**Wiederwahl GPK:** Peter Sutter, Präsident stellt sich zur Wiederwahl. Heinrich fragt ob jemand etwas dagegen habe. Keine Gegenstimmen, Peter Sutter ist wiedergewählt.

**UniPoKo:** zur Wahl in die UniPoKo stehen **Johanna Henschel und Anina Weilenmann**. Johanna studiert Jura im dritten Semester und als Grund für ihre Kandidatur gibt sie an ,«Ich will kein Objekt sein, ich will wissen was los ist und selber handeln.» Anina Weilenmann gibt als Grund politisches interesse, in der UniPoKo kann sie Infos erhalten und sich engagieren. Heinrich schlägt vor, sie gemeinsam zu wählen. Die beiden werden einstimmig gewählt.

**Marius Osterfeld** kandidiert für den Senat. Er wird nächstes Jahr VWL abschliessen, aber ein anderes Studium anschliessen. Zudem wird er in die Assistenz des VWL Lehrstuhls wechseln. Zu seiner Motivation gibt Marius an, er habe alle Räte gesehen und wolle nun seine Erfahrung in Senat einbringen und schauen, dass man die Anliegen der Sudenten bestmöglichst vertritt. **Elias** fragt ob man als Assistent den Sitz der Studierenden besetzen. Marius meint, er habe gleichzeitig den Studentenstatus, das sei kein Problem. **Heinrich** sagt, er habe schon mit Maurus darüber gesprochen. Er schlägt vor, Marius zu wählen. Sollte die Wahl Probleme mit sich bringen, werde man das bis zur nächsten Sitzung abgeklärt haben. **Thomas** fragt Marius, wie er sich die Zusammenarbeit mit dem AGEF-Vorstand vorstelle. Marius meint, so effizient wie an der UniPoSi. Thomas merkt an, er würde sich freuen, Marius immer da anzutreffen, darauf Marius : « Ich werde da sein. » Marius wird einstimmig gewählt, keine Enthaltungen.

SR-Präsidium : **Myriam Schuler** kandidiert für das SR-Präsidium. Frage von **Stefanie** ob es eigentlich zwei Leute sein sollten. **Heinrich** antwortet, wenn man jemanden finde, seien es zwei, sonst sei sie auf sich alleine gestellt. Die gemeinsame Leitung habe organisatorische Vorteile. **Johann** fragt, ob die

Kandidatin Änderungs-Ideen habe. Sie antwortet, dass sie sich zunächst einen Überblick verschaffen werde und dass allfällige Änderungen erst dann zum Thema werden könnten. Myriam Schuler wird ohne Gegenstimme gewählt, zwei Enthaltungen.

**Maurus** erklärt das Vorgehen für die Rekurskommission: man muss bis am 6.11. einen Nachfolger für die Rekurskommission finden. Es sind 4 Vertreter, drei davon sind an der JUS Fakultät, deswegen soll es jemand aus einer anderen Fakultät sein. Der SR macht den Vorschlag an den Senat, der Senat nominiert die Person, und der Staatsrat wählt die Person schliesslich. Claudio möchte das Amt bis nächsten Sommer übernehmen. Claudio wird gewählt und für die Rekurskommission vorgeschlagen.

#### F. Redemande Fonds Projet/ Rückkommensantrag der GPK auf Projektfondsantrag

**Heinrich** erklärt die Vorgeschichte und das Vorgehen: Ein Rückkommensantrag wird von der GPK gestellt, wenn sie dies aus statutarischen Gründen für nötig erachtet. Zunächst wird darüber abgestimmt, ob man auf den Antrag überhaupt eintritt. Stimmt eine 2/3 Mehrheit für das Eintreten, kann man über Inhaltliches und über weiteres Vorgehen diskutieren.

**Johan** möchte den Antrag verschieben, weil er findet, er habe sich nicht genügend informieren können. **Peter** sagt, es gehe um Formale Fragen, deshalb sollte man das heute behandeln können. Elias unterstützt den Verschiebungsantrag, er fände es wichtig, dass man alle Dokumente habe und dass das Centre Fries anwesend sei, man sollte sie mindestens einladen. **Peter** sagt, es komme nicht drauf an, wann man den Rückkommensantrag bespreche.

**Heinrich** lässt über den Verschiebungsantrag abstimmen: 24 Stimmen dafür, das reicht für die 2/3 Mehrheit nicht aus. Somit wird über den Rückkommensantrag der GPK entschieden.

**Elias** ist nicht einverstanden, er sagt der Ordnungsantrag sei gewesen, das Geschäft aufs nächst mal zu verschieben. **Heinrich** erkundigt sich bei der GPK, ob der Ordnungsantrag klar formuliert gewesen sei. **Peter** antwortet, der Antrag sei klar gewesen. **Elias** protestiert, es sei nicht klar gewesen. **Heinrich** erklärt nochmals, man habe abgestimmt, ob man über den Rückkommensantrag heute abstimmen wolle oder nicht. **Sandro**: Der Antrag ob eintreten oder nicht muss noch kommen. **Peter**: Eben der Rückkommensantrag der kommt jetzt. **Heinrich** fährt weiter: Der Ordnungsantrag wurde abgelehnt, wir befinden nun darüber, ob wir auf den Rückkommensantrag eingehen, wenn

ja diskutieren wir den ursprünglichen Fondprojet-Antrag des Centre-Fries nochmals. Wird der Rückkommensantrag abgelehnt zahlt man das Geld aus. Heinrich: soll auf den Rückkommensantrag der GPK eingetreten werden? 18 Ja-Stimmen, dies reicht für die erforderliche 2/3 Mehrheit nicht. Der Antrag der GPK ist abgelehnt.

**Peter** lässt verlauten, dieses Geld müsse dann irgendwo anders, etwa im nächsten Budget eingespart werden, Für dieses Jahr sei es nicht budgetiert gewesen. **Micha** merkt an, dass er das Verfahren von Anfang an nicht klar fand. Er habe zu etwas nein gesagt was er nicht wollte. Er fragt nach einer Möglichkeit darauf zurück zu kommen. **Heinrich** sagt das gäbe es eigentlich nicht, ausser man stelle einen erneuten Rückkommensantrag. Er ermahnt die Ratsmitglieder, sich über die Abstimmungsprozeduren in den Reglementen zu informieren.

**Sebastian** stellt einen Rückkommensantrag um auf den Antrag der GPK zurückzukommen. **Heinrich** nimmt den Ordnungsantrag entgegen, und erklärt, es brauche eine 2/3 Mehrheit um nochmals über den Rückkommensantrag der GPK abzustimmen. Man werde also zuerst abstimmen, ob man nochmals über das Eintreten auf den Rückkommensantrag abstimmen soll. Bei einem Ja wird über den Antrag der GPK abgestimmt, bei einem Nein wird das Geld ausbezahlt. **Maurus** bittet die GPK, ihren Rückkommensantrag zu erklären. **Peter** sagt, dass bei verpassten Fristen grundsätzlich keine Auszahlung mehr möglich sei. Mehr Informationen hätte man in den Dokumenten auf dem Internet gefunden. **Elias**: Wenn der Rückkommensantrag gutgeheissen wird, diskutiert man über die Projektfonds-Anfrage von 2005? Elias fragt sich wie man über einen Fondsprojet Antrag abstimmen könne, der so lange zurückliegt. Wenn man die Dokumente nicht hat und die Leute nichts vorstellen können. Es solle vom SR auch fair sein, formell gesehen. **Sandro** ist mit dem Präsidium aber auch mit Elias einverstanden. Einerseits gehe es nur um Fristen. Andererseits sollten die Fries-Leute die Gelegenheit zur Stellungnahme haben, es spiele das rechtliche Gehör eine Rolle. **Heinrich** erläutert, der Fries-Antrag sei 2005 eingereicht worden, um nachträglich Umbaukosten an der Disco zu decken. Alle Rechnungen waren zum Zeitpunkt des Antrags bereits bezahlt, sie trügen einen Eingangs- und Zahlungsvermerk. Diese hätten also auch 2005 beim AGEF-Sekretariat eingereicht werden können. Dies sei nicht geschehen, also habe der gesprochene Betrag 2005 nicht abgerechnet werden können und wurde im Budget für 2006 wieder freigegeben. Auch 2006 und 2007 seien keine Dokumente eingereicht worden, erst 2008 sei diese kommentarlos eingereicht worden. **Elias** fragt, wieso es

einen Rückkommensantrag brauche, wenn wir sowieso nicht auszahlen können. **Heinrich** erklärt, wenn die richtigen Dokumente eingereicht würden, könne Geld fließen. **Sebastian** findet, man solle auf den Rückkommensantrag eingehen, weil sich die Fries-Leute hätten melden können, um ein Statement abzugeben. **Micha** meint, die Sache habe nun schon so lange gedauert, da könne man auch einen Monat später darüber diskutieren. **Maurus** sagt, das gehe nicht wegen des Ordnungsantrages. **Johanna**: was ist eine Abstimmung wert, wenn 2/3 sich der Konsequenzen nicht bewusst waren? **Elias** fände es fair, wenn das Fries Gelegenheit hätte, sich zu äussern. **Peter** sagt die GPK könne aufgrund der Traktanden den Antrag nicht zurückziehen, man müsse einen Beschluss darüber fassen. **Elias** meint in der Praxis sei das auch schon gegangen, dass ein Antrag zurückgezogen wurde. **Peter** meint, dann müsse man den gleichen Fehler ja nicht wieder machen. **Jordan** findet, alle Studenten hätten vom Diskoumbau profitiert, jemand im Fries habe es versaut, jetzt solle man ihnen das gesprochene Geld geben. **Heinrich** sagt, die GPK habe ihre Pflicht getan, den Antrag eingereicht und damit müsste der Projektfonds-Antrag nochmals bewilligt werden. **Jordan** fragt, ob das Fries Gelegenheit gehabt habe das Projekt vorzustellen. **Peter** sagt ja. Zudem erhält das Fries alle Einladungen zu den SR-Sitzungen und die Dokumente. **Heinrich** lässt über den Rückkommensantrag auf den Rückkommensantrag der GPK abstimmen. 26 ja, 3 nein, 2 Enthaltungen, es wird auf den Rückkommensantrag der GPK eingetreten. **Johann** stellt den Antrag, im Dezember in Anwesenheit des Fries zu behandeln. **Heinrich** lässt darüber abstimmen. Die 2/3 Mehrheit kommt zustande, der Rückkommensantrag der GPK wird im Dezember behandelt. Wünsche dazu sollen direkt beim Präsidium oder der GPK eingegeben werden.

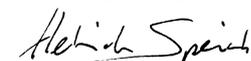
*La commission de gestion a lancé une redemande pour pouvoir revenir a une demande de fond-projet du Centre-Fries qui date de 2005. On décide de traiter la redemande à la prochaine séance.*

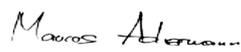
#### H. Varia / Diverses

Anita : L'AGEF aurait dès maintenant jusqu'à Noël besoin d'un webmaster. Si quelqu'un est intréssé on peut s'adresser à l'AGEF.

**Nächste Sitzung / Prochaine séance: 3.12. 2008, 19.00 Auditorium A**

Für das Präsidium

  
Heinrich Spelch



Maurus Achermann

Für das Protokoll

Myriam Schuler